



## **Die Betreuung von Kindern unter drei Jahren in der Kita Holzwurm**

### Unser Bild vom Kind

Die Kinder sollen nach ihren Möglichkeiten, persönlichen Schwerpunkten und ihrem individuellen Tempo ihren Entwicklungsweg gehen

*„sie sind die Experten ihrer eigenen Entwicklung“*

In den ersten Jahren werden die Grundsteine für das gesamte spätere Leben gelegt. Kinder sind fasziniert von allem was in ihrer Umgebung passiert. Sie sind neugierig und wollen die Dinge mit all ihren Sinnen erfahren und erfassen. Sie nehmen ihre Umwelt mit offenen und wertfreien Sensoren wahr und möchten so selbsttätig wie möglich, ihre eigenen Erfahrungen machen. Wir als Erzieher begleiten die Kinder hierbei und geben ihnen die Möglichkeit so gefahrenfrei wie möglich ihre Selbsterfahrungen machen zu können. Dabei ist es allerdings auch nötig, dass sie aus Missgeschicken und Fehlern eigene Schlüsse ziehen dürfen.

*„Erwachsene werden gebraucht – aber nicht, damit sie den Kindern etwas „beibringen“, sondern damit sie die Bedingungen so gestalten, dass Kinder ihre Kräfte neugierig forschend einsetzen können“ ( Schäfer2003)*

## Eingewöhnung

Die Eingewöhnungsphase möchten wir möglichst stressfrei für Kinder gestalten. Dabei orientieren wir uns an dem Berliner Modell, einem pädagogischen Konzept, das den Kindern ermöglicht, langsam die fremde Umgebung kennen zu lernen und die Bindung zu den neuen Betreuungspersonen aufzubauen. Um dies zu unterstützen, übernimmt eine pädagogische Fachkraft die feste Aufgabe als Bezugserzieherin für die U3 Kinder in der Gruppe. Vor der Aufnahme in den Kindergarten findet ein ausführliches Aufnahmegespräch statt, in dem wir uns über die bisherige Entwicklung des Kindes, Ernährung, Spiel- und Schlafgewohnheiten sowie gesundheitliche Besonderheiten informieren. Diese Informationen sind hilfreich für die zielgerichtete Erziehung, Bildung und Betreuung des Kindes. Im Anschluss werden Termine und Einzelheiten der bevorstehenden Eingewöhnung festgelegt.

In der ersten Phase der Eingewöhnung begleiten die Eltern stundenweise das Kind in die Einrichtung. Die Erzieherin beobachtet das Kind und nimmt vorsichtig die ersten Kontakte zu ihm auf. Frühestens am vierten Tag sollte ein erster Trennungsversuch unternommen werden. Dabei bestimmt die Reaktion des Kindes die Dauer der Trennung. Die Zeiträume des Aufenthalts und der Trennung werden allmählich vergrößert. Die Eingewöhnungszeit ist abgeschlossen (nach ca. zwei bis drei Wochen), wenn das Kind ein erstes emotionales Band zur Erzieherin geknüpft hat, sich beispielsweise von ihr helfen oder trösten lässt.

## Das Spiel

In einer Umgebung in der viele Anreize sind, findet das Kind ins Spiel. Das Spiel ist die Basis für Selbstbildung. Durch das Spiel lernt das Kind seine Welt kennen und erfasst Inhalte und Zusammenhänge. Nur durch das elementare kindliche Spiel hat das Kind die Möglichkeit sich seine Welt, Umwelt und andere Menschen selbst zu erfassen und Verhaltensweisen zu erlernen. Wir sehen es als unsere Hauptaufgabe, dem Kind Raum und Zeit zum Spielen zu geben, damit es sich in seiner Entwicklung festigen und sich viele Dinge selbst erschließen kann. Wir geben den Kindern Anstöße und Anregungen für ein gemeinsames, aber auch selbstständiges Spielen mit Gleichaltrigen und haben so die Möglichkeit das Selbstwertgefühl und das soziale Handeln der Kinder individuell zu fördern.

## Die Sinneserfahrung

Die Sinneserfahrung ist ein wichtiger Bestandteil der Entwicklung von Kleinkindern: das Hören, Sehen, Schmecken, Riechen und Tasten sind von großer Bedeutung, um sich selbst und seine Umwelt wahrzunehmen und sich zu orientieren, Grundlage für Erkennens- Gedächtnis- und Denkprozesse. Durch Spaziergänge im Regen, Barfuß laufen im Sand, Kontakt mit dem Schnee im Winter oder durch einfachere Gelegenheiten wie einschmieren mit Rasierschaum, Seifenblasen pusten oder Federn (Kunstfedern) streicheln, wird die Sinneserfahrung geschult. Hierzu zählt auch ein sinnliches Erfahren von geometrischen Formen durch Spielmaterialien (Puzzle, Bauklötze, Bälle) und die Zahlen (Abzählreim, Fingerspiel, Kuchen aufteilen).

## Kreativität

Musik, Malen, Bewegung, Gestaltung. Die Kinder sollen jederzeit die Möglichkeit haben, mit unterschiedlichsten Materialien (Papier, Knete, Fingerfarben, Steine, Ästen, Blätter etc...) Erfahrungen zu sammeln, um ihre Kreativität und Motorik anzuregen.

## Naturwissenschaftliche und technische Bildung

Durch das Anfassen von Knete, das Pusten, das Riechen usw. werden naturwissenschaftliche und technische Bildung gefördert, genauso beim Spiel mit der Kugelbahn, wo man staunen und beobachten kann.

## Freude an Musik

Die Freude an Musik möchten wir gerne durch Bewegungsspiele, Musikinstrumente jeglicher Art (auch selbstgebastelte) unterstützen. Sei es ein Topf mit Kochlöffel oder ein paar Reiskörner in einer geschlossenen Schachtel, der Phantasie der Kinder sollten keine Grenzen gesetzt sein. Ein gutes Gehör und Rhythmusgefühl zu entwickeln, in der Gemeinschaft zu singen und musizieren und mit Musik Gefühle auszudrücken, gehört genauso dazu.

## Sprachliche Bildung und Förderung

Dazu gehört z.B. das Wecken der Freude am Sprechen, die Lust an Bilderbüchern und an Geschichten vorlesen. Aktives Zuhören, den

Wortschatz erweitern, die Dialogfähigkeit, Fähigkeit Geschichten zu erzählen bzw. Geschichten zu folgen, aber auch mit Konflikten sprachlich umzugehen. Das Erlernen von Reimen, Fingerspielen und Klatschspielen ist für die Sprachmelodie und den Rhythmus der Sprache sehr wichtig.

### Bewegung

Turnen, laufen, krabbeln, im Freien spielen, sich bewegen, ausruhen, sich selbst einschätzen, gehören zu einer gesunden Entwicklung des Kindes. Die Entwicklung eines gesunden Körpergefühls und- bewusstseins, das Erlangen von grob- und feinmotorischer Geschicklichkeit ist Voraussetzung für die Entwicklung bestimmter geistiger Operationen. Da das mathematische Zentrum an die Bewegung gekoppelt ist, ist es wichtig, dass sich Kleinkinder rollen, krabbeln, oben, unten oder auf der schiefen Ebene (auch Rutschbahn) befinden können. So kann körperliche Raumerfahrung gemacht werden, welche zur Orientierung und zur Einschätzung von Situationen führt. Zuversicht in die eigene Leistungsfähigkeit aufbauen, Teamgeist entwickeln, gewinnen bzw. verlieren können, sind nur einige Dinge, die durch Bewegung gefördert werden. Wir werden dafür sorgen, dass jedes Kind über genügend freien Raum drinnen (Bewegungsbaustelle) und draußen für regelmäßige Bewegung verfügt. Auch werden wir Spaziergänge machen und den Kindern die Möglichkeit geben sich selbst und die Natur zu erkunden.

### Gesundheitserziehung

Für die Körperpflege wird jeden Tag genügend Zeit eingeräumt, da diese „nebenbei“ eine ideale Gelegenheit zu körperlichen Nähe und individueller Kontaktaufnahme bietet. Die Wickelzeiten werden dem individuellen Rhythmus des Kleinkindes angepasst. Der Beginn der Sauberkeitserziehung eines Kindes wird mit seinen Eltern abgesprochen. Das Frühstück wird von den Eltern zubereitet und den Kindern in die Gruppe mitgegeben. Es findet ein gemeinsames Frühstück statt. Einmal in der Woche gibt es Frühstückbuffet, dafür sammeln wir 3€/ je Kind im Monat ein.